



AgEcon SEARCH

RESEARCH IN AGRICULTURAL & APPLIED ECONOMICS

The World's Largest Open Access Agricultural & Applied Economics Digital Library

This document is discoverable and free to researchers across the globe due to the work of AgEcon Search.

Help ensure our sustainability.

Give to AgEcon Search

AgEcon Search

<http://ageconsearch.umn.edu>

aesearch@umn.edu

*Papers downloaded from **AgEcon Search** may be used for non-commercial purposes and personal study only. No other use, including posting to another Internet site, is permitted without permission from the copyright owner (not AgEcon Search), or as allowed under the provisions of Fair Use, U.S. Copyright Act, Title 17 U.S.C.*

No endorsement of AgEcon Search or its fundraising activities by the author(s) of the following work or their employer(s) is intended or implied.

ten Angebot steht eine mit weiterhin steigenden Nominealeinkommen kaufkräftige Nachfrage gegenüber. Es zeichnet sich jedoch eine Tendenz zu höheren Verbraucherpreisen bei gleichzeitiger Ausweitung der Handels- und Bearbeitungsspannen ab. Möglicherweise kann das zu einer Einschränkung der Verbrauchszunahmen führen.

Wie die Analyse der Zuchtsauenbestände zeigt, ist im kommenden Jahr mit einer Ausdehnung der Schlachtschweineproduktion zu rechnen, die im zweiten Halbjahr 1970 stärker sein dürfte als im

ersten. Angesichts der konjunkturell stark steigenden Produktion in den übrigen EWG-Partnerstaaten und den westeuropäischen Drittländern muß mit verstärktem Angebotsdruck gerechnet werden, der sinkende Erzeugerpreise zur Folge haben wird. Hinsichtlich der Gestaltung der Verbraucherpreise dürften sich ähnliche Tendenzen wie auf dem Rindermarkt ergeben. Insgesamt ist bei sinkenden Erzeugerpreisen und steigenden Verbraucherpreisen mit einer nur geringen Nachfragebelebung zu rechnen.

F.-W. Probst

Die Märkte für Eier und Geflügelfleisch

Der Weltmarkt für Eier

Einen Überblick über die Entwicklung der Eierzeugung und des Eierhandels in Europa und Übersee geben die Übersichten 24 und 25. Die Erzeugung wurde in den Importländern weiter ausgedehnt. Da der Verbrauch in einigen Ländern stärker anstieg als die Erzeugung, kam es zu einer Belebung des internationalen Eierhandels. Neben den traditionellen Importländern tritt auch Frankreich verstärkt als Nachfrager auf, außerdem hat der bisherige Eierexporteur Israel kleinere Partien importiert. Den EWG-Ländern Belgien und Holland

gelang es, größere Partien in Drittländern unterzubringen. Die USA sind vorübergehend zum Importeur von Eiern geworden, allerdings übersteigen die Eierexporte die Importmengen. Dänemark konnte seine Eierausfuhr erhöhen, obwohl der Hauptabnehmer, die in Europa stationierten US-Streitkräfte, seine Bezüge reduzierte. Größere Mengen wurden dafür in Großbritannien, der Schweiz, der Bundesrepublik und auf anderen Märkten untergebracht.

Die Umsätze an Schaleneiern im internationalen Handel erreichen außerhalb der EWG nur gerin-

Übersicht 24: Eierzeugung in ausgewählten Ländern (Mill. Stück)

	1963	1964	1965	1966	1967	1968
BR Deutschland	9 979	11 194	11 930	12 901	13 802	14 076
Frankreich	9 356	9 740	9 220	9 700	10 580	10 800
Italien	7 556	8 744	8 673	9 030	9 600	9 300
Niederlande	5 340	5 095	4 213	4 144	3 655	3 875
Belgien	3 041	3 229	2 933	3 010	3 130	3 350
EWG	35 272	38 002	36 969	38 785	40 767	41 401
Vereinigtes Königreich	13 405	14 880	14 295	14 075	14 695	15 020
Dänemark	1 858	1 737	1 566	1 566	1 547	1 495
Schweden	1 689	1 740	1 685	1 670	1 606	1 750
Finnland	828	884	910	943	985	940
Norwegen	553	565	580	618	597	575
Österreich	1 591	1 646	1 631	1 634	1 650	1 650
Schweiz	562	567	604	645	677	677
Polen	5 750	6 038	6 244	6 185	6 340	6 306
Tschechoslowakei	2 515	2 695	3 007	3 080	3 574	3 268
DDR	3 250	3 696	3 935	3 894	3 995	4 080
UdSSR	28 500	26 700	29 100	31 400	33 300	.
Ungarn	1 887	2 215	2 393	2 436	2 714	2 800
Rumänien	2 258	2 456	2 630	2 588	2 962	3 113
Israel	1 092	1 263	1 214	1 196	1 332	1 325
Japan	15 302	17 898	18 625	18 756	21 744	24 694
USA	63 500	65 215	65 692	66 484	70 161	69 326
Insgesamt ohne UdSSR	151 312	161 497	161 980	164 555	175 346	178 420

Anmerkung: Angaben für 1968 z. T. vorläufig bzw. geschätzt. Wenn Angaben in t vorlagen, erfolgte die Umrechnung auf Stück mit 17,4 Stück je kg Eier.

Quelle: FAO, Rom. — IEC, London. — SAEG, Luxemburg. — ZMP, Bad Godesberg.

Übersicht 25: Welthandel mit Schaleneiern (Mill. Stück)

Land	1965	1966	1967	1968	Bisher vorliegende Daten für 1969, verglichen mit 1968	
					Monate 1968	1969
Ausfuhren wichtiger Ausfuhrländer						
Niederlande	1 175	1 106	757	991	I-IX	676 786
Dänemark	386	387	374	348	I-IX	269 315
Polen	750	515	551	327	I-IX	290 410
Ungarn	344	278	423	360	—	. .
Bulgarien	504	470	574	541	—	. .
Rumänien	246	278	226	200 ²⁾	—	. .
Frankreich	85	43	49	57	I-IX	55 45
Belgien	494	427	561	783	I-IX	559 822
Finnland	172	215	272	223	I-IX	173 112
Schweden	94	62	42	126	I-IX	98 83
Israel	145	77	147	89	I-V	80 0
Südafrika	90	115	84	83	—	. .
USA ¹⁾	164	223	256	228	—	. .
Insgesamt	4 649	4 201	4 316	4 356	—	2200 2573
Einfuhren wichtiger Einfuhrländer						
BR Deutschland	1 767	1 509	1 222	1 501	I-IX	1090 1272
Italien	535	339	256	243	I-VI	131 234
Verein. Königreich	270	237	321	245	I-IX	191 174
Frankreich	87	123	77	236	I-IX	112 184
Österreich	284	338	304	292	I-VI	136 156
Schweiz	406	382	367	395	I-IX	301 310
UdSSR	706	592	—	. .
Insgesamt ohne UdSSR	3 349	2 928	2 547	2 912	—	1961 2330

¹⁾ USA: Internationaler Handel mit Schaleneiern zu menschlichem Verzehr und zur Brut; übrige Länder: ohne Bruteier. — ²⁾ Geschätzt.
Anmerkung: Angaben für 1968 z. T. vorläufig. Wenn Angaben in t vorliegen, erfolgte die Umrechnung auf Stück mit 17,4 Stück je kg Eier.
Quelle: FAO, Rom. — IEC, London. — ZMP, Bad Godesberg.

gen Umfang, da es außer der Bundesrepublik kein Land mit bedeutenden Importen gibt. Aus diesem Grund wird die Weltmarktsituation bei Eiern wesentlich vom Eiermarkt der Bundesrepublik Deutschland bestimmt. Im nächsten Jahr wird in allen Ländern der EWG (s. dort) die Erzeugung stark ausgedehnt, Israel und die USA importieren nur vorübergehend Schaleneier, und die Importe Großbritanniens sind rückläufig. Der internationale Handel mit Schaleneiern wird weiterhin schrumpfen.

Der EWG-Markt für Eier

Am 1. Juli 1969 sind die EWG-Vermarktungsnormen für Eier in Kraft getreten. Durch die offene Deklaration der Abpackwoche scheint der Eierhandel zu schnelleren Dispositionen gezwungen zu sein. Der Wareumschlag wurde beschleunigt, die Qualität der Eier verbessert und die Spekulation unterbunden.

Große Unsicherheit entstand auf den Märkten der Geflügelwirtschaft durch die Änderung der Wäh-

rungsparitäten des französischen Franc und der Deutschen Mark. Die Abwertung des französischen Franc und das zeitweilige Ausscheiden Frankreichs aus dem EWG-Preissystem wird auf dem Eier- und Geflügelsektor keine größeren Auswirkungen haben.

Einschneidender wirkt sich die DM-Aufwertung auf den Eiermarkt der EWG aus. In diesem Jahr brachte die Aufwertung Unsicherheit für den Eierhandel mit den Niederlanden und Belgien, da die Produkte der Geflügelwirtschaft zunächst nicht bei den Grenzausgleichsmaßnahmen berücksichtigt wurden, mit einer Entscheidung zugunsten der deutschen Erzeuger aber gerechnet werden mußte. Da die Niederlande und Belgien zur gleichen Zeit Absatzmöglichkeiten auf Drittlandsmärkten hatten, wirkte sich die DM-Aufwertung bisher auf dem Eiermarkt kaum aus. Ab 1. Januar 1970 wird vermutlich die neue Regelung für den Ausgleich der Auswirkung der DM-Aufwertung auf die Landwirtschaft in Kraft treten.

Übersicht 26: Erzeuger- und Verbraucherpreise für Eier in der EWG (Pf/Stück)

Land bzw. Preisart	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969 ¹⁾
BR Deutschland							
Erzeugerpreis ²⁾	18,9	15,6	18,1	16,3	15,0	14,7	14,5
Verbraucherpreis	24,8	21,4	24,1	23,2	22,5	21,2	21,7
Frankreich							
Erzeugerpreis	16,0	11,3	15,8	14,5	12,7	13,2	12,3
Verbraucherpreis	23,4	19,3	23,6	22,4	20,9	23,1	23,7
Italien							
Erzeugerpreis	17,6	15,5	17,7	14,9	14,6	14,8	15,3
Verbraucherpreis	23,1	20,0	22,2	18,2	17,9	18,6	19,5
Niederlande							
Erzeugerpreis	12,7	10,2	14,0	11,9	12,3	12,8	12,5
Verbraucherpreis	18,0	15,4	19,6	17,7	18,0	18,6	19,5
Belgien							
Erzeugerpreis	13,6	10,6	14,8	11,9	11,8	13,0	13,2
Verbraucherpreis	16,9 ³⁾	15,1	18,8	16,2	16,3	18,0	18,5
Luxemburg							
Verbraucherpreis	18,1 ³⁾	16,7	19,9	18,3	16,1	16,9	17,0

¹⁾ Vorschätzung. — ²⁾ An Sammelstellen, seit 1968 Nettopreis. — ³⁾ Geschätzt.
Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden. — ZMP, Bad Godesberg. — SAEG, Luxemburg. — Ministère de L'Agriculture, Paris. — Landbouw-Economisch Instituut, Den Haag.

Die Erzeugung und der Verbrauch von Eiern in der EWG sind im vergangenen Kalenderjahr, im vergangenen Wirtschaftsjahr und in dem bisher übersehbaren Teil dieses Jahres gegenüber dem jeweiligen vorangegangenen Zeitraum gestiegen. Nachdem der Eierhandel zwischen den EWG-Mitgliedsländern in den vorausgegangenen Jahren rückläufige Tendenz zeigte, hat er sich seit 1968 wieder belebt. Bei erhöhter Erzeugung haben vor allem die Niederlande und Belgien größere Mengen an Schaleneiern exportiert, die Bundesrepublik und Frankreich mehr importiert. Auch Italien bezog einen wesentlichen Anteil seiner Importe aus den EWG-Mitgliedsländern, was vor allem auf

Übersicht 27: Erzeugung, Außenhandel und Verbrauch von Eiern in der EWG (Mill. Stück)

Jahr bzw. Land	Erzeugung (brutto)	Erzeugung zum Verzehr (Nettoerzeugung)	Bestandsveränderung	Einfuhr- (+) bzw. Ausfuhr- (-) überschuß		Verbrauch		Selbstversorgungsgrad (%) ¹⁾
				Schaleneier	Eiprodukte (Schaleneiwert)	insgesamt	Stück/Kopf	
1966/67								
BR Deutschland	13 379	12 710	+50	+1 401	+767	14 828	248	86
Frankreich	10 200 ²⁾	9 690 ²⁾	.	+ 63	- 73	9 680 ²⁾	195 ²⁾	100
Italien	9 000	8 550	.	+ 216	+173	8 939	175	96
Niederlande	3 915	3 638	.	- 908	-190	2 540	203	143
Belgien/Luxemburg	2 982	2 833	.	- 477	- 37	2 319	234	122
Insgesamt	39 476	37 421	+50	+ 295	+640	38 306	208	98
1967/68								
BR Deutschland	13 936	13 239	+40	+1 432	+599	15 230	254	87
Frankreich	10 692	10 157	.	+ 52	- 48	10 161	203	100
Italien	8 874	8 430	.	+ 540 ³⁾	.	8 970	170	94
Niederlande	3 709	3 449	.	- 732	-132	2 585	204	133
Belgien/Luxemburg	3 341	3 132	.	- 654	- 45	2 433	245	129
Insgesamt	40 552	38 407	+40	+ 638 ³⁾	+374 ³⁾	39 379	212	98
1968/69^v								
BR Deutschland	14 260	13 547	.	+1 687	+601	15 835	262	86
Frankreich ²⁾	10 908	10 363	.	+ 226	- 80	10 509	209	99
Italien ²⁾	9 000	8 550	.	+ 500 ³⁾	.	9 050	170	94
Niederlande ²⁾	4 193	3 841	.	- 994	-219	2 628	205	146
Belgien/Luxemburg ²⁾	3 625	3 444	.	- 963	- 50	2 431	243	142
Insgesamt	41 986	39 745	.	+ 456 ³⁾	+252 ³⁾	40 453	217	98

v = vorläufig. — ¹⁾ Nettoeigenerzeugung in % des Verbrauchs. — ²⁾ Geschätzt. — ³⁾ Der Außenhandel Italiens mit Eiprodukten ist in der Angabe für den Außenhandel mit Schaleneiern enthalten.
 Anmerkung: Wenn Angaben für Schaleneier in t vorlagen, erfolgte die Umrechnung auf Stück nach Schlüssel des SAEG. Die Eiprodukte wurden auf Schaleneiwert nach Schlüssel des BML umgerechnet.
 Quelle: BML, Bonn. — IEC, London. — ZMP, Bad Godesberg.

Lieferschwierigkeiten seiner bisherigen Lieferanten aus dem Ostblock zurückgeführt wird.

Die Preisgestaltung auf dem Eiermarkt war großen Schwankungen unterworfen. In der ersten Hälfte des vergangenen Wirtschaftsjahres zogen

die Preise infolge einer etwas knapperen Marktversorgung auf Grund vorangegangener verminderter Bruteiereinlagen an. Im laufenden Kalenderjahr überstieg das Angebot sehr schnell die zu diesen etwas günstigeren Preisen vorhandene Nachfrage; Preisrückgänge waren die Folge. Die durchschnittlichen Erzeugerpreise des Wirtschaftsjahres 1968/69 lagen über denen des Vorjahres.

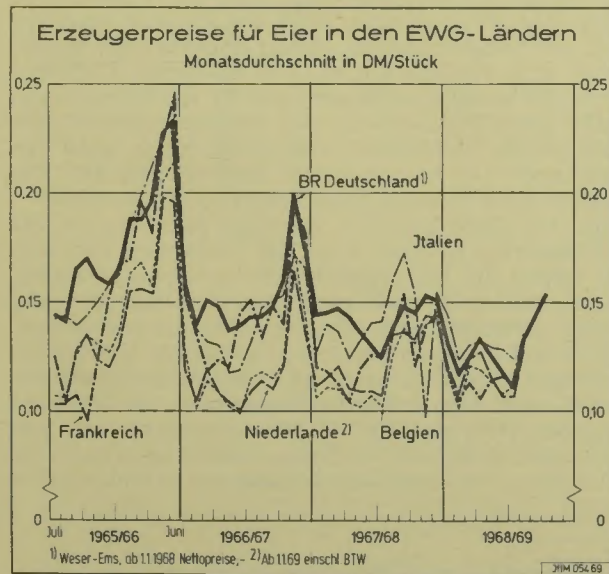


Schaubild 11

Vorausschau

Schaubild 12 zeigt die Entwicklung der Bruteiereinlagen bzw. des Kükenschlupfes der Legerassen in den Ländern der EWG. In Frankreich und Italien hat die Naturbrut noch große Bedeutung, und die statistischen Angaben über den Eiermarkt sind nicht immer zuverlässig. Die Angaben des Legehennenbestandes können nur als Anhaltspunkt betrachtet werden. In beiden Ländern wird die Erzeugung von Eiern relativ stärker steigen als die Pro-Kopf-Nachfrage nach Eiern. Bei dem anzunehmenden Bevölkerungswachstum in beiden Ländern werden sich die absoluten Außenhandelszahlen nicht wesentlich verändern.

In Belgien, Holland und in der Bundesrepublik weisen die Zahlen über Kükenschlupf bzw. Bruteiereinlagen auf einen Bestandsaufbau hin, der zu einer starken Ausdehnung der Erzeugung führen wird. Da mit einer größeren Entlastung des EWG-Eiermarktes durch Käufe einiger Drittländer nicht

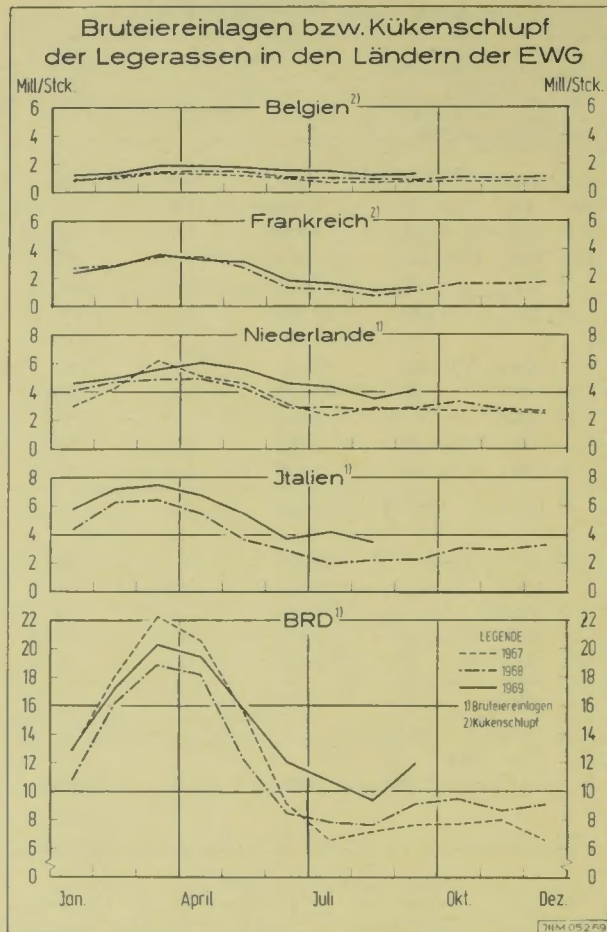


Schaubild 12

gerechnet werden kann, wird das steigende Angebot nur zu niedrigeren Preisen abzusetzen sein.

Im nächsten Jahr geht von der Aufwertung der DM ein zusätzlicher Preisdruck aus. Für die Importeure in der Bundesrepublik können die Eier c. p. um 8,5% billiger werden. Die Eierzeuger, die ihre Produktion über Packstellen der Genossenschaften und des Handels absetzen, stehen auf den Absatzmärkten in direktem Wettbewerb mit den niederländischen und belgischen Importen¹⁾. Ihre Nettopreise sinken c. p. um höchstens den Aufwertungssatz²⁾. Der landwirtschaftliche Eierzeuger erhält vom Käufer diesen Nettopreis zuzüglich 8% Mehrwertsteuer, vor der Aufwertung lag der Nettopreis c. p. 9,3% über dem neuen Nettopreis, und der Erzeuger erhielt diesen höheren Nettopreis zuzüglich 5% Mehrwertsteuer. Trotz der Erhöhung der Mehrwertsteuer auf 8% verbleibt eine Erlöseinbuße von bis zu 5,9%²⁾. Für den gewerblichen Eierzeuger bleibt die bisherige Mehrwertsteuerregelung unverändert, und die Erlöseinbuße be-

¹⁾ Der Anteil der Selbstvermarktung an den Eierverkäufen der Erzeuger in der Bundesrepublik ist in den letzten Jahren ständig angestiegen. Der Anteil der Vermarktung über Sammelstellen (Packstellen, in geringerem Umfang auch ambulante Händler) hat 1968 nur noch 33,7% betragen.

trägt höchstens 8,5%²⁾. Die Selbstvermarkter, die an Endverbraucher liefern, werden direkt von der Mehrwertsteuerregelung nicht betroffen. Da sie sich an den Einzelhandelspreisen orientieren, wirkt die Aufwertung auch für sie preissenkend. Durch den starken Angebotsdruck und die Auswirkung der Aufwertung werden die deutschen Erzeuger im nächsten Jahr besonders stark betroffen.

Übersicht 28: Legehennenbestände in ausgewählten westeuropäischen Ländern (Mill. Stück)

Land	Alter	Zählung	1967	1968	1969
Belgien/Luxemburg	Legehennenbest.	Mai	12,5	14,7	.
BR Deutschland	Unter 6 Mon. ¹⁾	Dez.	11,3	12,8	.
	6 bis 12 Mon.		32,0	30,8	.
	über 12 Mon.		30,5	30,2	.
	Legehennenbest.		62,5	61,0 ²⁾	.
Frankreich	Legehennenbest.	³⁾	70,0	73,0	.
Italien	Legehennenbest.	³⁾	91,0	90,0	.
Niederlande	Unter 5 Mon. ¹⁾	Mai	6,9	6,9	7,7
	5 Mon. u. darüber		15,6	15,7	16,4
EWG insgesamt	Legehennenbest.	—	251,6	260,9 ²⁾	.
Dänemark	Bis 6 Mon. ¹⁾	Juli	4,2	4,3	4,6
	über 6 Mon.		6,5	6,3	6,6
Vereinigtes Königreich	Legehennenbest.	Juni	75,5	74,2	74,8
	Zuchtbestände		6,9	6,6	6,7

¹⁾ Küken und Junghennen. — ²⁾ Jahresdurchschnittsbestand in der BRD: 1968: 67,5 Mill., 1967: 62,5 Mill. Legehennen. — ³⁾ SAEG nach Schätzungen des Landwirtschaftsministeriums.

Quelle: SAEG, Luxemburg (Italien, Frankreich, Belgien/Luxemburg). — „Monthly Digest of Statistics“, London (Vereinigtes Königreich). — „Statistiske Efterretninger“, Kopenhagen (Dänemark). — „Maandstatistik van de Landbouw“, Zeist (Niederlande). — Stat. Bundesamt, Wiesbaden (BR Deutschland)

Der Weltmarkt und der EWG-Markt für Geflügelfleisch

Die Geflügelfleischeinfuhren der acht wichtigsten Importländer sind 1968 um etwa 10% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. 70% des Handels entfielen auf die Bundesrepublik, deren Importe 1968 gegenüber dem Vorjahr um ca. 9% anstiegen. 82% der Importe bezog die Bundesrepublik im vergangenen Jahr aus EWG-Ländern. Die verbleibenden Marktanteile für Drittländer stellen für diese aber immer noch den bedeutendsten Absatzmarkt dar. Die Importe der Schweiz, dem zweitwichtigsten Importland für Geflügelfleisch, bewegen sich etwa in der Größenordnung von 10% der deutschen Importe. Es folgen die Importmärkte Hongkong und Japan, deren Einfuhren 1968 gegenüber dem Vorjahr sehr stark gestiegen sind, nämlich in Hongkong um ca. 46% und in Japan um ca. 93%. Für die Exportländer sind auch Österreich und Griechenland als Importländer von größerer Bedeutung. In Großbritannien stieg der Selbstversorgungsgrad von Geflügelfleisch bei rückläufigen Einfuhren weiter an. Von der günstigen Entwicklung der Absatzmärkte

²⁾ Vorausgesetzt, die Bearbeitungsspanne sinkt ebenfalls um den Aufwertungssatz.

Übersicht 29: Welthandel mit Geflügelfleisch¹⁾ (1000t)

Land	1965	1966	1967	1968	Bisher vorliegende Daten für 1969, verglichen mit 1968	
					Monate 1968	1969
Ausfuhren wichtiger Ausfuhrländer						
USA ²⁾	80	70	65	65	I-VI	28 28
Niederlande	106	115	133	159	I-IX	113 121
Dänemark	50	44	48	43	I-IX	31 32
Frankreich	25	21	17	18	I-IX	14 12 ^v
Belgien	19	24	28	24	I-IX	17 17
Polen	19	19	17	18	—	.
Ungarn	36	32	27	44	—	.
Insgesamt	335	325	335	371	—	203 210
Einfuhren wichtiger Einfuhrländer						
BR Deutschland	204	198	197	215	I-IX	140 144
Schweiz	21	22	21	22	I-VIII	14 15
Österreich	11	12	12	13	I-VII	7 8
Verein. Königreich	13	8	11	12	I-VI	5 3
Italien	6	5	5	3	I-III	1 1
Insgesamt	255	245	246	265	—	167 171

¹⁾ Teil quel. — ²⁾ Ohne Ausfuhr von Geflügelfleisch in Dosen.
^v = vorläufig.
 Quelle: ZMP, Bad Godesberg. — „Meat and Dairy Produce Bulletin“, London. — USDA, Washington.

profitierten ausschließlich die Niederlande und die osteuropäischen Länder. Die USA, Dänemark und Belgien mußten Exporteinbußen hinnehmen.

In dem harten Wettbewerb um Marktanteile auf dem EWG-Geflügelmarkt konnten die Niederländer ihre Ausfuhren in den letzten Jahren ausdehnen. Im Wirtschaftsjahr 1967/68 überflügelte ihre Erzeugung die der Bundesrepublik, und im vergangenen Wirtschaftsjahr hat sich der Abstand vergrößert. Fast 95% der niederländischen Geflügelexporte gehen in die Bundesrepublik, aber auch die Ausfuhren in Drittländer konnten erhöht werden. Italien hat nahezu die volle Selbstversorgung bei Geflügelfleisch erreicht und tritt mit kleinen, aber zunehmenden Mengen auf den Exportmärkten auf, insbesondere auf dem Geflügelmarkt der Bundesrepublik.

Übersicht 31: Erzeuger-, Großhandels- und Verbraucherpreise für Jungmasthühner in der EWG (DM/kg)

Land bzw. Preisart	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969 ¹⁾
BR Deutschland							
Erzeugerpreis (LG) ²⁾	2,45	2,41	2,23	2,18	1,92	1,76	1,74
Großhandelspreis (SG)	3,90	3,81	3,64	3,61	2,98	2,84	2,99
Verbraucherpreis (SG)	5,27	5,34	5,21	5,29	4,66	4,06	4,02
Frankreich							
Erzeugerpreis (LG)	2,15	1,96	1,73	1,76	1,73	1,66	1,83
Großhandelspreis (SG)	3,32	3,18	3,09	3,16	3,21	3,39	3,75
Italien							
Erzeugerpreis (LG)	1,91	2,20	1,82	2,22	2,32	2,22	2,51
Großhandelspreis (LG)	.	.	4,88	4,81	5,50	5,57	.
Niederlande							
Erzeugerpreis (LG)	1,83	1,85	1,82	1,87	1,72	1,72	1,74
Großhandelspreis	.	3,02	3,11	3,02	2,60	2,70	2,78
Belgien							
Erzeugerpreis (LG)	1,90	1,82	1,92	1,80	1,92	1,89	1,90
Großhandelspreis	.	.	3,62	3,57	3,37	3,72	4,02

LG = Lebendgewicht; SG = Schlachtgewicht, bratfertig (Frankreich: ohne Darm).
¹⁾ Vorschätzung. — ²⁾ Seit 1. 1. 1968 Nettopreis.
 Quelle: ZMP, Bad Godesberg. — Stat. Bundesamt, Wiesbaden. — SAEC, Luxemburg. — Ministère de l'Agriculture, Paris. — Landbouweconomisch Instituut, Den Haag.

Übersicht 30: Erzeugung, Außenhandel und Verbrauch von Geflügelfleisch in der EWG (1000 t Schlachtgewicht)

Jahr bzw. Land	Außenhandel			Verbrauch insgesamt	kg/Kopf	Selbstversorgungsgrad ²⁾ (%)
	Erzeugung	Ausfuhr ¹⁾	Einfuhr ¹⁾			
1966/67						
BR Deutschland	200	2	211	409	6,8	49
Frankreich	630	19	0	611	12,3	103
Italien	381	3	10	388	7,4	98
Niederlande	188	125	2	57	4,5	321
Belgien/Lux.	97	31	1	67	6,8	143
EWG ⁵⁾	1 496	26	70	1 532	8,3	98
1967/68						
BR Deutschland	209	1	221	429	7,2	49
Frankreich	654	18	3	639	12,8	102
Italien ³⁾	535 ³⁾	2	9	542 ³⁾	10,2 ³⁾	99
Niederlande	213	146	2	65	5,2	316
Belgien/Lux.	96	27	0	69	6,9	139
EWG ⁵⁾	1 707	13	54	1 744	9,4	98
1968/69^v						
BR Deutschland	213	1	234	446	7,4	48
Frankreich ⁴⁾	680	15	1	666	13,3	102
Italien ⁴⁾	525	5	7	527	9,9	100
Niederlande ⁴⁾	235	166	2	71	5,5	331
Belgien/Lux. ⁴⁾	95	24	0	71	7,1	134
EWG ^{4) 5)}	1 748	9	48	1 781	9,5	98

^v = Vorläufig. — ¹⁾ Einschließlich lebender Tiere, ohne Bestandsveränderungen. — ²⁾ Errechnet aus Nettoeigenerzeugung und Gesamtverbrauch. — ³⁾ Veränderte Berechnungsmethode bei der Erzeugung. — ⁴⁾ Geschätzt. — ⁵⁾ Ohne Austausch intra EWG.
 Quelle: BML, Bonn; — SAEC, Luxemburg; — ZMP, Bad Godesberg.

Vorausschau

In den Benelux-Ländern, in Frankreich und in der Bundesrepublik wird die Produktion von Hähnen ab Anfang 1970 stark ausgedehnt. Außer in Frankreich wird sich diese Ausdehnung der Erzeugung bis in die zweite Jahreshälfte fortsetzen. Da die Nachfrage diese Angebotszunahme nicht folgt, geraten die Preise unter starken Druck, in der Bundesrepublik wird dieser Druck durch die Auswirkung der Aufwertung verstärkt.

Durch die Ausdehnung der Legehennenhaltung nehmen die Marktzufuhren leichter Suppenhennen zu. Dadurch werden die Suppenhennenpreise nachgeben. Auch bei Putenfleisch, das bisher zum größten Teil aus Drittländern importiert wurde, wird in den EWG-Ländern die Produktion ausgedehnt.

L. Kersten

An unsere Leser!

Keine Sparte der deutschen Wirtschaft blieb im Jahre 1969 von der Teuerungswelle verschont. Wenn aber das lohnintensive grafische Gewerbe Kostenerhöhungen verzeichnet, so hat der Zeitungs- und Zeitschriftenverlag die Zeche zu zahlen.

Nachstehend einige der wesentlichsten Teuerungen, die für uns voll durchschlagen:

Tarifierhöhung im grafischen Gewerbe zum 1. 2. 1969	7,1 %
Lohnerhöhung aufgrund der Vereinbarung zwischen dem Bundesverband Druck und der IG Druck und Papier zum 1. 10. 1969	3 %
Lohnerhöhung infolge der Änderung der Sozialgesetzgebung. Urlaubserweiterung u. ä. zum 1. 1. 1970	2,6 %
Lohnforderung ab 1. 2. 1970	12 %
Papierpreiserhöhung zum 1. 7. 1969	5 %
Papierpreiserhöhung zum 1. 1. 1970	5 %

Es ist uns nicht möglich, diese kostenwirksamen Veränderungen aufzufangen, zumal es längst nicht alle Teuerungsfaktoren sind. Man sagt: guter Rat ist teuer. Niemand wird daraus folgern, daß eine schlechte Information billig ist. Das Gegenteil ist der Fall. Um unserer publizistischen Aufgabe gerecht zu werden, brauchen wir die gute zuverlässige Information. Das ist der Faktor in unserer Kalkulation, bei dem es trotz ständiger Verteuerung keine rationalen Abstriche gibt.

Wir bitten daher um Ihr Verständnis, wenn wir den bisherigen Bezugspreis für unsere Zeitschrift AGRARWIRTSCHAFT von vierteljährlich DM 11,60 auf DM 13,50 (einschließlich Mehrwertsteuer) anheben. Der Jahresabonnementspreis erhöht sich von DM 46,40 auf DM 54,00 (einschließlich Mehrwertsteuer).

Auch der Vorzugspreis für das Studentenabonnement von jährlich DM 35,45 muß leider auf DM 42,00 (einschließlich Mehrwertsteuer) erhöht werden.

ALFRED STROTHER VERLAG

WIRTSCHAFTSZAHLEN

v = vorläufig oder geschätzt. — b = berichtigt. — Quellenverzeichnis im Jahresinhaltsverzeichnis und auf der 3. Umschlagseite.

Soweit nicht anders vermerkt, Angaben für das Bundesgebiet einschl. Berlin (West).

Obere Zeile (mager) = 1968 Untere Zeile (fett) = 1969	Quelle	Einheit	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dec.
--	--------	---------	------	-------	------	-------	-----	------	------	------	-------	------	------	------

ALLGEMEINE PREISINDEXZIFFERN *)

Preise für amerikanische Stapelwaren (Moody)	III	1958 = 100	91	91	92	92	92	93	92	90	91	91	92	93
			94	95	95	96	99	99	100	102	103	104	104	
Weltmarktpreise (Schulze)	IV	1958 = 100	103	104	104	102	102	102	101	101	101	101	102	103
			104	104	104	105	105	106	105	106	107	107	108	
Großhandelspreise in USA (Bureau of Labor Statistics) insges.	V	1957-59 = 100	107	108	108	108	109	109	109	109	109	109	110	110
			111	111	112	112	113	113	113	113	114	114 ^v		
davon: Agrarprodukte	V	1957-59 = 100	99	101	102	102	104	103	104	101	103	101	103	103
			105	105	107	106	111	111	111	109	108 ^v			
Erzeugerpreise für Agrarprodukte in USA	V	1957-59 = 100	105	106	107	107	108	108	108	108	111	108	108	108
			109	110	112	112	117	117	117	115	114	115		
„Paritätsindex“ in USA (Preise für private u. betriebl. Aufwendg. ²⁾ der Farmer)	V	1910-14 = 100	347	349	350	353	354	355 ^v	355	355 ^b	356	358	360	360
			363	365	369	372	374	375	374	373	374	376		
Deutscher Seefrachtenindex (Tramp-fahrt, ohne Tanker)	VI	1965 = 100	91	94	91	90	90	90	88	89	89	89	95	95
			90	91	84	85	87	88	88	89	92	98		
Industrielle Produkte, Erzeugerpreise, Bundesgebiet	I	1962 = 100	100	100	100	99	99	99	99	99	99	99	99	100
			100	100	100	100	101	101	101	102	102	103		
Landwirtschaftliche Produkte, Erzeugerpreise, Bundesgebiet	I	1961/63 ³⁾ = 100	99	98	99	97	97	98	99	100	100	102	105	107
			106	106	108	107	105	106	106 ^v	106 ^v	106 ^v	106 ^v		
Lebenshaltung insges. (mittl. Verbrauchergr.), Bundesgebiet	I	1962 = 100	116	116	116	116	116	116	116	116	116	116	117	117
			118	118	119	119	119	120	120	120	120	120		
davon: Nahrungs- u. Genußmittel	I	1962 = 100	112	111	111	111	111	112	111	110	110	110	112	112
			113	113	114	114	115	115	115	114	114	114		

PRODUKTION · BESCHÄFTIGUNG · EINKOMMEN

Index d. industriellen Nettoproduktion (einschl. Bau), Bundesgebiet ¹⁾	I	1962 = 100	111	118	125	131	132	142	120	123	139	140	154	144
			130	137	143	150	154	155	136	136	151	155 ^v		
Erwerbstätige, Bundesgebiet	I	Mill.	.	.	26,00	.	.	26,20	.	.	26,48	.	.	26,69
			.	.	26,50 ^v	.	.	26,75 ^v	.	.				
Brutto-Stundenverdienste d. männl. Industriearb. (einschl. Bergb.), Bundesgeb.	I	DM	5,05	.	.	5,10	.	.	5,27	.	.	5,31	.	.
			5,41	.	.	5,56	.	.	5,65	.	.			

¹⁾ Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. — ²⁾ Einschl. Zinsen, Steuern und Löhne. — ³⁾ 1961/62 bis 1962/63 = 100. — *) Alle Preise und Preisindizes, mit Ausnahme der Verbraucherpreise, Nettopreise ohne Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer). Wenn bei landwirtschaftlichen Betrieben mit pauschaler Veranlagung in der Kalkulation mit Bruttopreisen gerechnet werden muß, sind ab 1. 1. 1968 5 % Mehrwertsteuer hinzuzurechnen.

Obere Zeile (mager) = 1968 Untere Zeile (fett) = 1969	Quelle	Einheit	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Masseneinkommen (Netto-Löhne u. -Gehälter, Unterstützungen), Bundesgebiet	VII	Mrd. DM Vj.	← 62,5 ^v →	← 63,8 ^v →	← 65,5 ^v →	← 67,9 ^v →	← 67,1 ^v →	← 70,1 ^v →	← 71,5 ^v →					
Verkaufserlöse der Landwirtschaft ¹⁾ insgesamt, Bundesgebiet	XVII	Mrd. DM	2,06	1,90	2,05	2,10	2,06	2,07	2,22	2,95	2,72	2,68	2,41	2,38
davon: Tierische Erzeugnisse	XVII	Mrd. DM	1,80	1,64	1,80	1,87	1,96	1,75	1,90	1,87	1,87	1,90	1,84	1,92
			1,91	1,74	2,04	1,98	2,05	2,02	1,95	1,91	2,10			

AUSSENHANDEL

			Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Einfuhr insgesamt, Bundesgebiet	I	Mill. DM	6211	6151	6632	6603	6761	6052	7341	6468	6710	7836	7198	7217
davon: Ernährungswirtschaft	I	Mill. DM	1284	1219	1414	1399	1434	1301	1457	1392	1353	1572	1643	1617
Gewerbliche Wirtschaft	I	Mill. DM	4854	4866	5139	5121	5243	4666	5763	5001	5271 ^b	6160	5445	5507
Ausfuhr insgesamt, Bundesgebiet	I	Mill. DM	7478	7449	8410	7705	8062	7079	8737	7708	8226	9558	9235	9905
			7880	7914	9813	9624	9528	9346	10244	8475	9834	10972		

LANDWIRTSCHAFTLICHE BETRIEBSMITTEL *)

			Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Inlandsabsatz von Stickstoffdüngemitteln (in Reinnährstoff), Bundesgebiet	I	1000 t	7	10	20	36	26	59	236	108	73	98	190	26
Inlandsabsatz von Phosphordüngemitteln (in Reinnährstoff), Bundesgebiet	I	1000 t	16	22	32	52	64	65	140	90	75	84	109	23
Inlandsabsatz von Kalidüngemitteln (in Reinnährstoff), Bundesgebiet	I	1000 t	14	36	65	37	118	108	206	123	90	89	115	29
Inlandsabsatz von Kalkdüngemitteln (in Reinnährstoff), Bundesgebiet	I	1000 t	19	37	67	61	18	10	29	81	104 ^b	37	49	41
Zulassung von fabrikneuen Zugmaschinen, Bundesgebiet ²⁾	VIII	1000 Stück	3,9	3,1	5,2	4,6	4,3	4,6	4,6	4,9	6,4	8,3	5,3	4,6
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel, Bundesgebiet	I	1962/63 = 100	105	105	105	105	102	102	102	102	101	101	101	102
davon: Handelsdünger	I	1962/63 = 100	104	104	104	104	102	101	94	94	94	95	95	97
Futtermittel	I	1962/63 = 100	98	100	101	101	99	98	92	92	92	93	93	97
Saatgut	I	1962/63 = 100	101	101	101	100	99	99	99	99	98	98	98	98
Nutz- und Zuchtvieh	I	1962/63 = 100	84	84	83	83	83	83	83	85	85	87	88	88
Pflanzenschutzmittel	I	1962/63 = 100	88	88	101	104	104	104	104	104	103	112	112	112
Brenn- und Treibstoffe	I	1962/63 = 100	106	104	107	105	108	111	111	114	112	108	107	110
Unterhaltung der Gebäude	I	1962/63 = 100	94	94	94	94	94	94	93	93	93	93	93	93
Unterhaltung von Maschinen und Geräten einschl. technischer Hilfsmaterialien	I	1962/63 = 100	90	90	90	90	90	90	90	90	90	89	89	89
Neuanschaffungen größerer Maschinen	I	1962/63 = 100	137	136	136	135	97	97	96	96	96	97	97	97
darunter: Ackerschlepper (ohne Einachsschlepper)	I	1962/63 = 100	97	97	97	96	95	95	95	95	95	95	95	95
Unterhaltung der Gebäude	I	1962/63 = 100	102	102	104	104	105	105	105	105	105	105	105	105
Unterhaltung von Maschinen und Geräten einschl. technischer Hilfsmaterialien	I	1962/63 = 100	105	105	105	106	109	109	109	111	111	111	111	111
Neuanschaffungen größerer Maschinen	I	1962/63 = 100	108	108	108	108	108	108	108	108	108	108	108	108
darunter: Ackerschlepper (ohne Einachsschlepper)	I	1962/63 = 100	109	109	109	109	109	110	110	110	111	112	108	108
Neuanschaffungen größerer Maschinen	I	1962/63 = 100	103	103	103	103	103	103	103	103	104	104	104	104
darunter: Ackerschlepper (ohne Einachsschlepper)	I	1962/63 = 100	104	105	105	105	105	106	106	106	107	109	109	109
darunter: Ackerschlepper (ohne Einachsschlepper)	I	1962/63 = 100	107	106	107	106	106	106	106	107	107	107	107	106
			107	108	108	108	108	109	109	109	109	110	110	110

GETREIDE · FUTTERMITTEL · KARTOFFELN *)

			Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Brotgetreideeinfuhr (einschl. Produkte in Getreidewert), Bundesgebiet	II	1000 t	92	98	159	126	143	103	149	161	213	192	188	239
Brotgetreideverkäufe der Landwirtschaft, Bundesgebiet (soweit statistisch erfaßt)	II	1000 t	139	134	254	368	346	275	156	180	267	513	276	214
Marktbestände ³⁾ an Brotgetreide z. Monatsbeginn (einschl. Produkte), Bundesgebiet	II	1000 t	166	181	122	124	105	56	92	1841	1234	68 ^b	1873 ^b	1264
Brotgetreidebestände der Landwirtschaft aus eig. Ernte z. Monatsbeginn, Bundesgebiet	II	1000 t	2822	2499	2291	2064	1649	1257	1095	797	2684	3389	2983	2646
			2652	2316	2030	1859	1594	1287	1118	778	2569	3458		
			3390	2814	2247	1700	1261	854	550	.	.	.	4625	4075
			3542	2971	2463	1859	1406	934	635	.	.	.	4288	

¹⁾ Vorläufige Teilergebnisse, nicht mit den Jahresergebnissen des BML vergleichbar. Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)Steuer. — ²⁾ Ohne Sattelzugmaschinen. — ³⁾ Bestände des Handels, der Genossenschaften und der Verarbeitungsbetriebe. *) Siehe erstes Blatt der Wirtschaftszahlen.

Obere Zeile (mager) = 1968 Untere Zeile (fett) = 1969	Quelle	Einheit	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Futtergetreideeinfuhr (einschl. Produkte in Getreidewert), Bundesgebiet	II	1000 t	345 395	299 262	355 339	378 359	392 359	388 352	374 249	466 233	319 267	410	316	413
Marktbestände ²⁾ an Futtergetreide z. Monatsbeginn (einschl. Produkte), Bundesgebiet	II	1000 t	1463 1637	1300 1448	1177 1287	1059 1113	929 950	774 810	704 692	798 683	1547 1658	1927 1986	1674	1627
Futtergetreidebestände d. Landwirtschaft aus eig. Ernte z. Monatsbeginn, Bundesgebiet	II	1000 t	4369 4772	3672 4099	2984 3349	2183 2651	1555 1837	1069 1309	637 824	.	.	.	6160 6424	5482
Erzeugerpreis f. Weizen (ab Erzeugerstation), 88 Berichtsstellen im Bundesgebiet	I	DM/t	393 388	398 392	401 396	403 399	406 401	406 397	398 392	372 369	372 373	375 377 ^v	379 379	384
Erzeugerpreis f. Roggen (ab Erzeugerstation), 88 Berichtsstellen im Bundesgebiet	I	DM/t	363 361	367 365	370 368	371 370	373 371	372 367	367 361	347 345	348 349	351 353	354	357
Nordamerik. Weizen, frei Nordseehafen: Manitoba Nr. II (außerhalb u. im IGA)	II	DM/t	304 300	305 305	303 295	298 285	296 285	299 285	298 284	298 280	298 274	298 264	298 262 ^v	297
Red winter Nr. II	II	DM/t	254 258	261 258	259 251	241 250	234 251	242 251	254 246	257 242	258 230	255 210	257 209 ^v	261
Verbraucherpreis für Mischbrot (hell, ortsüblich), Bundesgebiet	I	DM/kg	1,24 1,24	1,24 1,24	1,24 1,24	1,24 1,24	1,24 1,24	1,24 1,24	1,24 1,24	1,24 1,24	1,24 1,25	1,24 1,26	1,24 1,28	1,24
Preis für nordamerikanischen Mais, frei Nordseehafen	II	DM/t	224 224	226 224	222 220	214 226	215 236	211 233	207 232	196 236	196 227	196 223	221 214 ^v	226
Preis für Futtergerste (USA) 2/3, frei Nordseehafen	II	DM/t	242 204	241 201	232 192	228 183	222 186	216 188	204 187	194 181	191 184	192 185	198 189 ^v	207
Großhandelspreis für Futtergerste (Winteroder Einfuhrgerste), Hamburger Notierung	XI	DM/t	366 375	371 376	378 375	.	371 375	360 347	350 347	350 350	363 366	368 374	368 376	373
Preis für zugekaufte Futtergerste, Norddeutschland	II	DM/t	387 389	392 386	388 383	397 387	393 396	396 390	379 378	378 371	372 364	381 371	384 371	385
Großhandelspreis für Weizenkleie, Hamburger Notierung	XI	DM/t	319 271	315 259	305 252	302 263	302 285	280 273	267 255	258 250	254 259	251 252	256 249	265
Großhandelspreis für Sojaschrot, Hamburger Notierung	XI	DM/t	396 412	398 453	391 428	395 403	400 399	401 398	416 390	424 397	424 404	443 395	414 361	406
Großhandelspreis für Palmkernschrot, Hamburger Notierung	XI	DM/t	.	352 294	341 309	334 293	299 276	295 268	289 266	275 266	266 275	283 273	294 271	293
Preis für zugekauftes Sojaschrot, Bundesgebiet	II	DM/t	459 453	459 455	453 460	456 458	455 450	458 456	452 455	456 453	456 451	457 449	459	455
Einkaufspreis der Ldw. für Fischmehl, 60—65 % Roheiwweiß, Bundesgebiet	I	DM/t	690 702	682 707	673 713	656 712	658 722	665 746	675 759	681 768	683 780	683 806	681	699
Erzeugerpreis f. Speisekartoffeln (Verkäufe an Handel u. Genossenschaften), Gebiet Hannover	II	DM/dz	7,77 15,70	6,16 14,42	6,51 14,94	6,68 20,44	5,63 21,40	7,18	.	.	.	10,64	12,21	15,17
Erzeugerpreis f. Speisekartoffeln (Verkäufe an Handel u. Genossenschaften), Bayern	II	DM/dz	10,10 12,21	9,45 11,37	8,55 11,85	9,38 14,40	10,29 13,19	9,12 15,19	.	.	.	8,87	9,00	9,34
Kartoffelbestände d. Landwirtschaft (einschl. silierte Kart.) z. Monatsbeginn, Bundesgebiet	II	Mill. t	11,3 9,6	9,7 8,2	8,3 6,9	6,5 5,4	3,9 3,4	2,6 2,1	1,6 1,3	.	.	.	13,1	11,2

VIEH · FLEISCH · GEFLÜGEL *)

Gewerbl. Schlachtungen von Schweinen (inländ. Herkunft), Bundesgebiet	I	1000 Stück	1984 1986	1786 1804	1911 2165	2122 2040	2071 2124	1882 2115	2123 1966	1991 1972	2114 2327	2103 2147	1990	2090
Gewerbl. Schlachtungen von Rindern (inländ. Herkunft), Bundesgebiet	I	1000 Stück	339 329	284 273	307 314	321 308	318 296	269 296	329 299	320 307	343 379	384 387	345	324
Fleischanfall a. gewerbl. Schlacht. v. Inlandstieren (Hauptart. o. Schlachtfett), Bundesgebiet	II	1000 t	268,4 264,0	232,0 231,7	249,9 273,3	270,9 261,8	267,4 264,7	234,7 263,8	270,8 251,0	256,5 251,2	273,5 302,3	285,4 290,3	265,3	269,2
davon: Schweinefleisch (ohne Schlachtfett und ohne Innereien)	II	1000 t	148,9 149,1	131,1 134,1	140,8 160,2	155,2 151,1	153,3 157,6	138,4 157,4 ¹⁾	155,9 146,2	146,5 146,6	156,5 172,7	156,3 160,5	149,3	155,2
Fleischeinfuhrüberschuß ¹⁾ (lebend u. geschl., ohne Schlachtfette), Bundesgebiet	II	1000 t	28,4 35,3	26,8 32,7	29,0 35,2	25,4 33,4	27,9 28,1	25,7 30,5	32,7 32,4	33,5 27,8	30,8 30,7	37,1 27,9	32,0	31,0
Fleischbestände in öffentlicher Hand zum Monatsbeginn ¹⁾ , Bundesgebiet	II	1000 t	85,7 91,1	85,3 89,2	85,2 88,5	86,6 87,7	87,9 87,4	88,5 84,9	88,0 82,8	85,6 78,9	86,3 77,4	86,8 76,9	93,9 81,6	94,3
Fleischverbrauch (o. Hausschl. Hauptfleischarten o. Schlachtfett), Bundesgebiet	II	1000 t	297,2 301,2	258,9 265,1	277,5 309,3	295,0 295,5	294,7 295,3	260,9 296,4	305,9 287,3	289,3 280,5	303,8 333,5	315,4 313,5	296,9	303,4
Preise für Schlachtrinder (24 Märkte): Bullen (Kl. A)	II	DM/dz	282 310	281 310	282 305	281 301	283 298	288 301	291 301	297 302	298 301	297 299	302 300	306
Kühe (Kl. B)	II	DM/dz	203 219	206 222	210 221	207 220	218 222	224 233	219 228	222 223	219 220	214 216	214 213	214
Gewogener Durchschnitt sämtl. Schlachtwertklassen	II	DM/dz	239 257	241 261	243 258	244 256	252 258	256 266	254 261	257 257	251 253	248 249	245 243	253
Preise für Schlachtkälber (Kl. A), (24 Märkte)	II	DM/dz	424 456	403 440	418 429	412 420	416 425	410 434	410 425	427 431	437 443	442 438	452 437	466

¹⁾ Ohne unverzollte Mengen. — ²⁾ Bestände des Handels, der Genossenschaften und Verarbeitungsbetriebe. — *) Siehe erstes Blatt der Wirtschaftszahlen.

Obere Zeile (mager) = 1968 Untere Zeile (fett) = 1969	Quelle	Einheit	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Preise für Ferkel (8 bis 10 Wochen alt)	XIII	DM/St.	47 62	47 65	50 69	47 69	49 71	49 74	48 69	54 66	55 69	52 63	51 62	55
Preise für Schlachtschweine (Kl. c), Durchschnitt von 24 Märkten	II	DM/dz	234 270	231 268	228 262	209 242	216 244	214 257	234 265	255 280	260 288	260 292	268 298	269
Preise für Mastlämmer und -hammel (Kl. A, gewogener Durchschnitt), Hamburg	II	DM/dz	280 296	303 298	314 319	313 310	278 309	249 277	261 296	265 289	269 271	292 258	295 247	286
Verbraucherpr. f. Schweinefleisch, Bundesgeb. Frisches Bauchfleisch	I	DM/kg	4,21 4,04	3,91 4,06	3,86 4,09	3,76 4,06	3,59 3,99	3,52 3,97	3,48 3,98	3,68 4,00	3,75 4,21	3,81 4,29	3,88 4,38	3,95
Kotelett	I	DM/kg	7,68 7,77	7,27 7,76	7,20 7,79	7,10 7,75	7,02 7,74	7,05 7,79	7,07 7,88	7,43 7,99	7,55 8,26	7,57 8,32	7,60 8,35	7,66
Verbraucherpr. für Rindfleisch, Bundesgebiet Kochfleisch (Querrippe)	I	DM/kg	6,13 6,15	6,05 6,15	6,02 6,17	5,98 6,16	5,93 6,14	5,92 6,13	5,92 6,13	5,99 6,15	6,02 6,21	6,03 6,24	6,03 6,27	6,07
Schmor- bzw. Bratfleisch (aus Keule ohne Knochen)	I	DM/kg	9,48 9,67	9,42 9,70	9,40 9,73	9,38 9,70	9,36 9,73	9,37 9,74	9,39 9,77	9,48 9,78	9,51 9,85	9,52 9,89	9,53 9,91	9,56
Einfuhrüberschuß von Geflügelfleisch (frisch, gekühlt, gefroren), Bundesgebiet	I	1000 t	16,9 17,1	14,2 14,4	16,0 17,6	13,8 13,6	15,7 15,7	13,2 15,3	15,0 14,1	15,5 14,5	18,6 20,6	22,2 23,3	26,4	25,7
Erzeugerpreis für Suppenhühner ²⁾ , Bundesgebiet	X	DM/kg lebend	1,02 1,07	1,01 1,05	1,01 1,06	1,02 1,04	1,04 1,01	1,03 0,98	1,03 0,98	1,02 0,99	1,00 1,00	1,02 1,03	1,04 1,03	1,10
Erzeugerpreis für Jungmasthühner ²⁾ , Bundesgebiet	X	DM/kg lebend	1,75 1,75	1,77 1,74	1,76 1,75	1,76 1,74	1,75 1,73	1,74 1,72	1,75 1,72	1,76 1,73	1,77 1,73	1,77 1,74	1,77	1,76
Großhandelspreis für holländ. Suppenhühner, brat-/kochfertig, Kl. A., Hamburg (Neue Reihe!)	X	DM/kg	2,71 2,77	2,79 2,74	2,70 2,81	2,68 2,77	2,69 2,79	2,69 2,80	2,68 2,85	2,63 2,85	2,60 2,85	2,65 3,01	2,69 3,00	2,65
Großhandelspreis f. holländische Brathähnchen, bratfertig, gefr., Kl. A., Hamburg	X	DM/kg	2,80 2,96	2,92 2,87	2,87 2,88	2,90 2,94	2,89 2,91	2,93 2,94	3,09 3,04	2,96 3,13	3,01 3,12	2,99 3,14	2,94 2,99	2,94
Verbraucherpreis für Suppenhühner, kochfertig, gefr., Bundesgebiet	I	DM/kg	4,23 3,94	4,11 3,93	4,06 3,91	4,04 3,92	4,00 3,91	3,97 3,91	3,94 3,88	3,96 3,90	3,93 3,88	3,92 3,88	3,93 3,91	3,94
Verbraucherpreis für Brathähnchen oder -hühnchen, bratfertig, gefr., Bundesgebiet	I	DM/kg	4,24 4,02	4,14 4,03	4,11 4,03	4,07 4,00	4,04 4,00	4,03 3,98	4,01 3,99	4,01 4,00	4,01 4,00	4,03 4,03	4,04 4,07	4,04

HANDELS- UND BEARBEITUNGSSPANNE FÜR FLEISCH ³⁾ *)

Rind: Lebendgewichtspreis (gewogener Durchschnitt Kl. A u. B)	XVII	DM/kg	2,44 2,64	2,48 2,69	2,50 2,66	2,50 2,64	2,55 2,63	2,61 2,73	2,57 2,68	2,60 2,64	2,57 2,60	2,52 2,54	2,51 2,51	2,59
Einstandskosten der Schlachthälften	XVII	DM/kg	4,48 4,84	4,55 4,91	4,59 4,86	4,59 4,80	4,65 4,80	4,79 4,98	4,71 4,90	4,77 4,83	4,71 4,76	4,64 4,67	4,62 4,63 ^v	4,76
Gewogener Verbraucherpreis	XVII	DM/kg	6,99 7,15	6,96 7,19	6,95 7,20	6,93 7,18	6,91 7,18	6,92 7,21	6,93 7,24	6,98 7,27	7,04 7,33	7,05 7,34	7,05 7,34	7,09
Einzelhandelsspanne ohne Umsatzsteuer ⁵⁾	XVII	DM/kg ⁴⁾	1,85 1,60	1,75 1,56	1,69 1,62	1,68 1,67	1,60 1,51	1,47 1,53	1,53 1,62	1,52 1,63	1,63 1,65	1,71 1,66	1,73 1,68 ^v	1,62
dgl. Durchschnitt der letzten 12 Monate	XVII	DM/kg ⁴⁾	1,94 1,66	1,93 1,64	1,91 1,63	1,89 1,62	1,87 1,62	1,85 1,62	1,82 1,62	1,79 1,63	1,76 1,65	1,73 1,66	1,71 1,68 ^v	1,68
Schwein: Lebendgewichtspreis (Kl. c)	XVII	DM/kg	2,36 2,72	2,32 2,68	2,31 2,63	2,13 2,44	2,16 2,46	2,18 2,60	2,37 2,67	2,57 2,81	2,60 2,89	2,59 2,92	2,67 2,98	2,70
Einstandskosten der Schlachthälften	XVII	DM/kg	3,01 3,47	2,97 3,43	2,95 3,36	2,73 3,12	2,76 3,15	2,80 3,32	3,04 3,42	3,30 3,59	3,32 3,69	3,32 3,73	3,41 3,81	3,45
Gewogener Verbraucherpreis	XVII	DM/kg	4,97 5,00	4,80 5,04	4,73 5,04	4,63 4,99	4,50 4,94	4,50 4,97	4,48 5,00	4,68 5,05	4,80 5,21	4,82 5,27	4,84 5,36	4,93
Einzelhandelsspanne ohne Umsatzsteuer ⁵⁾	XVII	DM/kg ⁴⁾	1,49 1,03	1,36 1,11	1,32 1,18	1,46 1,36	1,30 1,30	1,28 1,14	1,00 1,09	0,91 0,95	0,99 1,00	1,01 1,01	0,95 1,01	0,99
dgl. Durchschnitt der letzten 12 Monate	XVII	DM/kg ⁴⁾	1,42 1,17	1,42 1,14	1,42 1,12	1,41 1,11	1,40 1,10	1,38 1,09	1,35 1,09	1,32 1,09	1,29 1,09	1,27 1,09	1,24 1,10	1,21

MILCH · FETT · EIER *)

Milcherzeugung (Kuhmilch), Bundesgebiet	I	1000 t	1695 1711	1695 1649	1975 1988	2049 2052	2253 2223	2108 2110	2048 2055	1913 1879	1662 1687	1581 1639 ^v	1522	1619
Milchanlieferung bei den Molkereien, Bundesgebiet ¹⁾	II u. XVII	1000 t	1379 1408	1387 1358	1639 1673	1706 1731	1930 1905	1793 1806	1720 1748	1622 1576 ^v	1366 1398 ^v	1301 1373 ^v	1221 1262 ^v	1317
Fettgehalt der angelieferten Vollmilch, Bundesgebiet ¹⁾	II	%	3,80 3,83	3,74 3,80	3,74 3,80	3,73 3,75	3,70 3,76	3,60 3,64	3,64 3,65	3,68 3,70 ^v	3,78	3,87	3,89	3,89
Vollmilchabsatz d. Molkereien (frische Trink- milch ausschl. Sahneabsatz), Bundesgebiet	II u. XVII	1000 t	220 222	216 208	232 226	229 222	235 234	221 232	238 255	236 243 ^v	218 226 ^v	232 230 ^v	219 221 ^v	210
Sahneabsatz der Molkereien (Frischmilchwert), Bundesgebiet	II u. XVII	1000 t	79 92	91 95	107 122	137 142	145 160	151 159	125 150	126 126 ^v	106 117 ^v	100 113 ^v	90 106 ^v	110
Erzeugerpreis für Vollmilch (frei Molkerei), Bundesgebiet ¹⁾	II	Pf/kg	39,8 39,2	39,5 38,9	38,8 38,7	37,9 38,1	37,4 37,8	36,4 36,9	36,6 37,1	36,9 38,0 ^v	38,5	39,4	40,9	41,1

¹⁾ Ohne Berlin (West). — ²⁾ Frei Schlachtereien. — ³⁾ Durchschnitt von 7 Großstädten (vgl. Jg. 11, S. 235). — ⁴⁾ Schlachtgewicht. — ⁵⁾ Berücksichtigt wurden bis 31. 12. 67 4 %, ab 1. 1. 68 5 % und ab 1. 7. 68 5,5 % Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer). — *) Siehe erstes Blatt der Wirtschaftszahlen.

Obere Zeile (mager) = 1968 Untere Zeile (fett) = 1969	Quelle	Einheit	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Preis für Magermilch bei Rücklieferung an Erzeuger, Bundesgebiet ¹⁾	II	Pf/kg	7,3 6,1	7,3 6,1	7,2 6,1	6,9 6,0	6,9 6,1	6,8 6,0	6,7 6,1	6,2 6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
Verbraucherpreis f. frische Vollmilch (lose ab Laden, 3 %/a, ab 1. 11. 3,3 %/a Fett), Bundesgeb.	IX	Pf/l	52 56	52 56	52 56	52 56	52 56	52 56	52 56	52 56	52 56	52 56	56 56	56 56
Buttererzeugung in Molkereien, Bundesgebiet ¹⁾	II u. XVII	1000 t	41,1 39,8	40,1 38,0	47,4 47,5	49,5 49,4	56,7 53,9	48,8 47,9	47,8 45,3	45,1 40,5 ^v	39,0 36,5 ^v	37,1 36,7 ^v	33,7 34,4 ^v	37,2 37,2
Buttereinfuhrüberschuß (ohne „Kleinen Grenzverkehr“), Bundesgebiet	I	1000 t	-0,7 1,5	0,4 0,7	0,6 0,5	0,0 0,2	-0,3 1,5	-2,5 0,4	-0,9 0,7	-0,8 0,2	0,2	-0,2 -0,1	0,5	2,8
Butterbestände z. Monatsbeg. (EVSt u. übernormale sonst. Lagerhaltung), Bundesgebiet	XVII	1000 t	63,4 91,4 ^v	66,1 94,4 ^v	68,8 95,0 ^v	76,8 101,8 ^v	84,5 110,0 ^v	98,4 123,4 ^v	102,2 ^v 129,6 ^v	107,2 ^v 133,7 ^v	109,6 ^v 132,2 ^v	107,1 ^v 127,3 ^v	102,2 ^v 122,1 ^v	94,3 ^v 114,7 ^v
Butterverbrauch (einschl. Erzeug. in ldw. Betrieben u. „Kl. Grenzverk.“), Bundesgebiet	XVII	1000 t	39,0 39,0 ^v	39,0 39,0 ^v	41,8 41,8 ^v	42,8 42,3 ^v	43,5 43,0 ^v	43,5 43,0 ^v	43,0 ^v 43,0 ^v	43,0 ^v 42,8 ^v	42,8 ^v 42,8 ^v	42,8 ^v 42,8 ^v	43,0 ^v 43,0 ^v	43,7 ^v 43,0 ^v
Molkereiabgabepreis für Deutsche Markenbutter, Kölner Notierung	XIII	DM/dz	672 670	672 670	668 669	665 668	663 667	660 667	660 667	661 667	666 669	669 669	670 670	670
Verbraucherpreis für Deutsche Markenbutter, Bundesgebiet	I	DM/kg	7,79 7,75	7,78 7,74	7,77 7,73	7,77 7,73	7,76 7,72	7,75 7,72	7,75 7,71	7,75 7,71	7,75 7,72	7,75 7,72	7,75 7,71	7,75
Dänische Butter (I. Qualität), Molkereiabgabepreis, Kopenhagen	XIV u. XV	DM/dz	427 416	419 416	418 388	417 368	378 366	363 367	363 367	364 389	362 417	377 404 ^v	404 438 ^v	416
Dänische Butter (Beste Qualität), Londoner Notierung	XII	DM/dz	360 327	359 329	357 329	356 329	344 327	326 328	327 327	329 326	325 337	325 330	325 327	325
Erzeugung von Hart-, Schnitt- u. Weichkäse, Bundesgebiet	II	1000 t	14,0 15,7	13,4 14,2	14,0 15,6	13,4 14,9	15,2 15,7	14,1 15,4	16,3 14,9	15,3 ^v 15,7	16,2 ^v 15,1	16,2 ^v 16,1	15,4 ^v 14,8	14,8
Einfuhrüberschuß von Margarinerohstoffen und Schlachtfetten ²⁾ , Bundesgebiet	II u. XVII	1000 t Reinfett	78 97	62 48	85 67	70 66	48 74	45 58	58 62	42 64	47 45	54 61	88	75
Umsatz an Margarine, Speisefett u. Öl (Abgabe d. Industrie u. Einfuhr), Bundesgebiet	II	1000 t Reinfett	58 66	59 62	63 65	63 64	66 62	55 59	63 63	66 58	67 68	74	69	64
Verbraucherpreis für Margarine (Delikateß-Marg.), Bundesgebiet	I	DM/kg	3,02 2,98	3,01 2,97	3,01 2,97	3,01 2,97	3,00 2,97	3,00 2,98	3,00 2,97	3,00 2,97	3,00 2,97	2,98 2,97	2,98 2,96	2,98
Deutscher Einfuhrpreis für pflanzliche Öle zur Ernährung ⁴⁾	I	1962 = 100	100 93	99 97	99 98	98 94	100 94	101 96	98 95	97 95	92 96	89	89	92
Eiererzeugung, Bundesgebiet	II u. XVII	Mill. St.	1145 1166	1187 1146	1269 1295	1319 1322	1228 1311	1210 1302	1165 1259 ^v	1175 1281 ^v	1124 1225 ^v	1085	1073	1096
Einfuhrüberschuß von Hühnereiern, Bundesgebiet	I	Mill. St.	139 175	111 128	131 172	130 96	138 144	114 124	109 111	96 119	106 120	157 152	143	123
Verbraucherpreis für Eier (deutsche Frisch-, Kl. 3, 60 bis unter 65 g), Bundesgebiet	I	Pf/St.	23 25	21 22	20 22	20 23	20 22	20 21	20 20	21 21	21 21	22 21	23 21	24
Großhandelseinkaufspreis für Eier (Kl. 4, holländ.), Kölner Notierung	XIII	Pf/St.	14,0 14,9	12,3 14,1	14,0 17,6	14,4 14,8	13,1 12,6	11,9 12,4	11,7 12,2	14,6 13,7	15,5 13,6	16,7 15,4	18,8 13,6	19,4
Dtsch. Erzeugerpreis für Eier (Verkäufe an Sammelstellen), Weser-Ems	II	Pf/St.	13,1 15,7	11,7 13,8	12,5 15,4	13,3 15,2	12,5 12,8	11,8 11,9	11,1 12,3	13,4 13,1	14,3 13,4	15,4 12,9	17,2 13,1	18,1
Holländ. Erzeugerpreis für Eier ⁵⁾ (1 Ei = 57,5 g)	XVI	Pf/St.	12,1 12,8	10,8 12,1	12,4 15,2	12,7 13,0	11,6 10,5	10,7 10,9	10,7 10,6	12,8 11,8	13,0 11,6	14,5	16,3	16,9
Dän. Erzeugerpreis für Eier (Grundpreise ³⁾ frei Sammelstelle, 1 Ei = 57,5 g)	XIV u. XV	Pf/St.	6,0 7,2	4,6 4,9	5,8 7,6	7,5 6,6	5,6 4,7	5,2 3,9	4,9 3,7	6,4 3,7	8,3 3,6	8,3 4,4 ^v	11,4	11,2

GEMÜSE · OBST · ZUCKER *)

Einfuhr von Gemüse (frisch, getrocknet oder einfach zubereitet), Bundesgebiet	I	1000 t	71,2 97,1	77,3 86,5	87,0 106,5	123,3 115,3	135,6 138,3	124,2 134,6	122,7 147,6	104,7 112,1	81,6 106,7	72,9 101,1	77,9	73,8
Einfuhr von Obst (frisch, getrocknet oder einfach zubereitet), Bundesgebiet	I	1000 t	58,6 84,9	54,3 70,7	77,0 97,0	71,1 74,8	103,5 93,5	110,8 107,2	210,9 177,3	257,3 249,7	169,6 206,5	154,2 148,3	108,0	55,4
Einfuhr von Südfrüchten (frisch, getrocknet oder einfach zubereitet), Bundesgebiet	I	1000 t	191,5 219,0	202,9 192,5	182,6 192,7	153,9 162,6	131,2 117,1	96,3 85,6	95,3 78,9	67,8 63,3	67,9 70,1	96,8 98,3	154,0	197,8
Deutscher Einfuhrpreis für Frischgemüse ⁴⁾	I	1962 = 100	103 105	110 115	120 135	122 143	92 112	81 84	65 70	66 63	62 80	76	97	98
Deutscher Einfuhrpreis für Frischobst und Südfrüchte ⁴⁾	I	1962 = 100	106 98	112 105	117 111	119 115	128 128	127 149	112 150	99 132	96 116	96	102	99
Zuckereinfuhrüberschuß (Weißzuckerwert), Bundesgebiet	II	1000 t	5 -6	7 6	9 7	9 4	5 4	7 -4	0 5	-13 14	-31 14	-25 9	-26	-13
Zuckerverbrauch (Weißzuckerwert, Abgabe v. Fabriken u. Weißzuckereinfuhr), Bundesgebiet	II	1000 t	129 142	122 128	141 152	155 140	162 152	258 196	189 220	155 157	184 169	200 194	158	126
Weißzuckerpreis Paris, 1. Termin	III	DM/dz	22,4 27,1	21,0 28,3	20,8 33,0	19,1 34,3	20,2 33,9	20,0 33,5	20,1 32,4	18,2 25,9	15,7 24,9	17,9 25,9	23,0 26,2	26,5
Rohzuckerpreis London, 1. Termin	III	DM/dz	24,3 29,6	22,7 31,4	21,4 35,5	20,1 37,1	21,4 36,6	20,6 36,8	19,1 34,3	17,8 29,5	16,6 28,3	20,4 29,0	25,9	28,8

¹⁾ Ohne Berlin (West). — ²⁾ Vorläufig; endgültige Ergebnisse nur für Wirtschaftsjahre. — ³⁾ Ohne Nachzahlung am Jahresende. — ⁴⁾ Preisindex für Außenhandels-güter. — ⁵⁾ Ab 1. Januar 1969 einschl. Mehrwertsteuer. — *) Siehe erstes Blatt der Wirtschaftszahlen.